



Die Gebäude in der ehemaligen Rommel-Kaserne müssen noch fit gemacht werden, falls die neuen Bewohner einziehen sollen.

Foto: Mark Härtl

Entscheidung noch völlig offen

Innenministerium äußerte sich zum Stand der Verhandlung mit Princess of Finkenwerder.

Osterode. „Grundsätzlich muss ein Betreiber die Kriterien erfüllen, die auch an den Standorten Braunschweig, Bramsche, Friedland und Osnabrück gelten, insbesondere eine menschenwürdige Behandlung und Unterkunft sowie eine gelebte Willkommenskultur“, machte Nadine Bunzler, Pressesprecherin des Innenministeriums gestern deutlich und reagierte damit auf die Kritik des Linken Frank Kosching, das Ministerium lasse sich mit einem unseriösen Betreiber der geplanten Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in Osterode ein.

„Wenn der Eigentümer des Geländes als Betreiber nicht infrage kommt, werden Alternativen geprüft.“

Nadine Bunzler, Sprecherin des Innenministeriums, zum Betreiber

Verhandelt werde ausschließlich mit Wolfgang Koch als Geschäftsführer der Eigentümerin, nicht mit Jan Karras, der in Si-

cherheitsfragen allerdings zu beraten scheine. „Für den Sicherheitsdienst gelten die in der Selbstverpflichtung festgelegten Standards und Kriterien. Inwieweit ein Unternehmen, an dem Herr Karras beteiligt ist, überhaupt mit Sicherheitsdiensten für einen möglichen Erstaufnahmestandort Osterode betraut werden könnte, ist völlig offen.“

Lediglich beratende Funktion

Geschäftsführer Wolfgang Koch wand sich gegen die Behauptungen, Jan Karras wolle in der Durchgangseinrichtung lediglich Vorteile für das mit ihm in Zusammenhang stehende Sicherheitsunternehmen generieren. „Jan Karras ist bei uns nicht mehr als ein Dienstleistender in beratender Funktion. Er ist auch kein Gesellschafter des Unternehmens.“

Die sicherheitstechnische Betreuung der Einrichtung soll dagegen die Krokoszinski Sicherheitsdienst GmbH aus dem Raum Braunschweig übernehmen. Laut Koch sei vereinbart worden, auch Wachleute aus der Region um Osterode zu rekrutieren. „Wir betreuen in Braunschweig seit 20 Jahren Flüchtlingsseinrichtungen

und in Hildesheim seit zwei Jahren und haben uns gute Referenzen erworben“, sagte ein Sprecher des Unternehmens in einem Telefonat mit dem HarzKurier, wollte sich aber noch nicht weiter äußern. Der Abschluss des Vertrages zwischen dem Sicherheitsdienst und der Princess of Finkenwerder stehe noch aus.

Wie aus dem Innenministerium verlautete, stehe keinesfalls fest, dass Osterode überhaupt Standort einer Erstaufnahmeeinrich-

tung wird. „Im Moment wird völlig ergebnisoffen mit dem Geschäftsführer gesprochen“, beschrieb die Pressesprecherin den Stand der Verhandlungen. Wann und ob mit einem Abschluss gerechnet werden kann, sei nicht zu prognostizieren.

Wenn der Eigentümer des Geländes als Betreiber nicht infrage komme, würden Alternativen geprüft. So sei in Osnabrück zum Beispiel die Diakonie derartig tätig. *mp*

■ SICHERHEITSDIENST

Jan Karras aus Hamburg, Senior Adviser einer Firma namens Greenzone Consulting, soll lediglich beratend tätig sein.

Der Krokoszinski-Sicherheitsdienst aus dem Raum Braunschweig soll die Betreuung der geplanten Durchgangseinrichtung übernehmen.

Es ist seit 1989 als inhabergeführtes Unternehmen bekannt.

Mit eigener Leitstelle stellt es eine Rund-um-die-Uhr-Erreich-



Jan Karras soll nur beratend tätig sein.

Foto: Michael Paetzold

barkeit sicher und bietet alle Leistungen eines Sicherheitsdienstes.